



Mind map die Wissenslandkarte

Lernspaß in den Ferien

Manchmal wundert man sich, wie viel Wissen in den Kopf eines Menschen passt. Immer neue Eindrücke und Informationen werden da gesammelt, ohne dass der Kopf wächst. Daher wundert man sich weniger darüber, dass Informationen im Kopf verloren gehen, dass einem ein Name nicht einfällt und eine Vokabel, die gestern noch gewusst wurde, abhanden kommt.

Genauso würde sich ein Mensch in den Straßen einer Stadt oder in einem fremden Land verirren. Da, wo er sich auskennt – in der Stadt und im Kopf, findet er sich leicht zurecht. Daher können Schüler auch ohne Probleme zig Namen von Fußballspielern nennen.

In Gegenden und Themen, die neu sind, kann man sich ohne „Landkarte“ schnell verirren. Und im Kopf ist nicht einmal jemand, den man fragen kann. Es lohnt sich also, sich



Gedanken über die Landkarte im Kopf zu machen. Dabei hilft die sog. Mind map, sie ist nichts anderes als eine zeichnerische Darstellung von Wissen oder Informationen. Man könnte natürlich einen Wissensglobus erstellen, aber der hilft einem in einem Land bzw. Fach oder gar in einer Stadt bzw. Lernthema nicht weiter.

Die Mind map eignet sich eher dafür, Dinge zu sammeln, die man schon über ein Thema weiß oder die man gerade über ein Thema gelesen hat.

Dafür schreibt man das Thema in die Mitte eines weißen Blattes. Darum herum sammelt man nun alles, was einem zu dem Thema einfällt. Das sieht dann aus wie auf dem obigen Bild. Wer möchte, kann die Wörter noch mit Bildern oder Symbolen versehen. Diese Vorgehensweise hilft dabei, sich ein Thema schnell wieder vorzustellen.

Weitere Informationen finden Sie auch im Archiv von www.schulbuchzentrum-online.de in dem Artikel „Mind map“ von Dr. Birgit Ebbert.

Mini-Lerntipp: Lernkartei



Die Lernkartei ist noch immer das optimale Lernwerkzeug, um Vokabeln, Merkwörter oder Formeln zu lernen. Lernkarten werden von Fach zu Fach geschoben und wenn sie im letzten Fach landen, ist das Wort oder die

Formel im Langzeitgedächtnis verankert. Am besten ist es, im Urlaub gleich alle Wörter, die einem in einer Fremdsprache begegnen, aufzuschreiben und zu Hause in die Lernkartei zu tun.

Basteln Sie doch in den nächsten Ferien eine Lernkartei aus Holz! Sie werkeln gemeinsam und die Kinder können die Kartei nach ihren Vorstellungen gestalten. Den Bausatz und die Karteikarten dazu gibt es unter www.schulwerkstatt-verlag.de/

Ferienkurse bei Die Lernbegleiter

Sechseinhalb Wochen Ferien sind eine lange Zeit, da kann man viel erleben und viel vergessen. Und oftmals beginnt dann das neue Schuljahr mit Frust und schlechten Noten. Das muss nicht sein.

Die Lernbegleiter bieten in den letzten beiden Ferienwochen Kurse an, in denen die Grundlagen der Hauptfächer und der wichtigste Lernstoff aus dem letzten Schuljahr wiederholt werden können.



„Das war super“, meinte im letzten Jahr der zwölfjährige Fabian. „Wir haben nicht nur gelernt, sondern auch gespielt und Dinge ausprobiert.“ Seine Mutter fand das auch gut, vor allem gefiel ihr aber, dass Fabian sich durch den Kurs wieder an das Alltagsleben gewöhnte.

Jedes Lerncenter hat sein eigenes Ferienprogramm, das sich an den Interessen der Schüler und Lehrer orientiert. Weitere Informationen über die Kurse erhalten Sie hier:

Ahaus: Marktstr. 10, 48683 Ahaus, Tel.: 02561 687818

Borken: Kornmarkt 2, 46325 Borken, Tel.: 02861 804101

Hagen: Elberfelder Str. 32, 58095 Hagen,
Tel.: 02331 9719506

Kempen: Judenstr. 5, 47906 Kempen, Tel.: 02152 8925475

Menden: Kolpingstr. 22, 58706 Menden,
Tel.: 02373 3969914

Spieltipps für Regentage

Das magische Labyrinth (Drei Magier Verlag)

Das Labyrinth in diesem Spiel ist nicht nur magisch, sondern auch unsichtbar. Auf den ersten Blick erscheint das Spiel viel zu leicht, um es zu spielen. Doch dann zeigt sich, dass die Figuren zwar auf einem schönen Spielbrett stehen, die Kugel, die durch das Labyrinth geführt werden muss, jedoch unsichtbar ist. Sie wird durch Magnete an den Figuren gesteuert. Das ist nicht immer leicht, denn das Labyrinth hat nun einmal Wände und wer seine Figur zu kräftig gegen eine Wand schiebt, verliert die Kugel und muss wieder von vorne beginnen. Ein faszinierendes Spiel, das Konzentration und Spielspaß verbindet und für Spieler ab 6 Jahren sehr zu empfehlen ist.



Klickado (Drei Magier Verlag)

Wie der Name schon vermuten lässt, ist „Klickado“ eine neue Form von „Mikado“. Es gibt Klickadostäbe mit einem Metallring und welche ohne. Die Stäbe mit Metallring können an einen Magneten geheftet werden, der zwischen den Spielern aufgehängt wird. Das ist kein Problem. Knifflig wird es, die Stäbe ohne Metallring loszuwerfen. Da ist Geschicklichkeit gefragt! Ein Spiel, das Spaß macht und die Fingerfertigkeit trainiert für große und kleine Spieler ab 5 Jahren

